

Hymenomycetologisches.

Von F. A. Hazslinszky.

Es dürfte vor Allem die Fachgenossen interessiren, was mich auf das Feld der Hymenomycetologie zurückgedrängt hat.

Nachdem es mir gelungen, Carl Kalchbrenner, einen wissenschaftlich gebildeten genialen Mann, dazu ausgezeichneten Zeichner und Maler, für das Sammeln und Zeichnen, später für das Studium der Pilze zu gewinnen, überliess ich ihm das ganze Pilzreich und wandte meine Aufmerksamkeit anderen Zweigen zu. Als sich aber in den letzteren Jahren auf dem Felde der ungarischen Hymenomycetologie die auffallendsten Differenzen erhoben, sah ich mich im Interesse der ungarischen Flora gezwungen, das vor zwanzig Jahren gänzlich verlassene Gebiet der grossen Pilze wieder zu betreten und einen Ausgleich zu versuchen.

Die Differenzen veranlasste das Schulzer'sche Pilzwerk, eine reiche, doch höchst schwierige, oft bedenkliche Fundgrube für Pilzsammler, welches die ungarische Akademie der Wissenschaften angekauft und an Kalchbrenner übergab, damit er das Publicationsfähige heraussuche und auf Kosten der Akademie publicire. Nachdem Klehbr. seinen Auftrag erfüllt und seine „Icones selectae hymenomycetum Hungariae“ zusammengestellt hatte, übernahm ich das Werk zur weiteren Ausbeutung, was ich auch bisher in meinen Arbeiten über Perisporiaceen, Hypodermien, Trichogastenen, Tubercaceen, Myxogastenen und über anomale Discomyceten that, welche Arbeiten verschiedene Spuren Schulzer'scher Aufzeichnungen zeigen.

Einen integrirenden Theil des Schulzer'schen Werkes bildet das Supplement II, in welchem der Autor die Pilze zeichnet und beschreibt, die er in der Umgebung des Dorfes Balazsvagás während eines dreimonatlichen Aufenthaltes zu Gesicht bekam. Das Dorf liegt ungefähr zwei Meilen entfernt von Kalchbrenner's Wallendorf-Harikoczer Excursionsgebiete ebenfalls an der Grenze des Laub- und Nadelholzwaldes.

In diesem Supplemente zeichnet Schulzer neben anderen Pilzen 96 Agaricinen, darunter 56, sage! Fünfzig sechs neue Schulzer'sche Species (vgl. Zool.-botan. Ges. Bd. XX), von welchen Klehbr. nur eine Specialität für Sáros (*A. thraustus*) und drei Arten (*A. psamopus*, *schoenopus* und *piceus*) für Sáros Szepes und zum Theil für Liptó als neue Formen anerkennt. Noch unangenehmer stellte sich das Verhältniss, als ich die Agaricinen dieses Supplementbandes mit dem Verzeichniss der Zipser Agaricinen von Kalchbrenner (Szepesi gombák jegyzéki) verglich, in welchen ich nur folgende von den 96 Species fand: *Russula fragilis*, *Russula alatacea*, *Lactarius deliciosus*, *Hygrophorus virgineus* und *Gomphidius glutinosus*, den letzteren auch nur dem Namen nach, denn der Schulzer'sche *Gomphidius* trägt nicht den Charakter, wie selben Schaeffer zeichnet und Fries in den „Hymenomycetes Europeaë“ mit Worten schil-

dert. Zu solchen Quellen gilt auch jetzt meine in der botan. Ztg. von Hugo Mohl 1868 Nr. 8—9 in Bezug auf Benützung vaterländischer Quellen gegebene Entschuldigung.

Bei diesem Stande der Dinge regte sich selbst das alte Eis meiner Apathie gegen jede Polemik auf wankendem Boden, als ich die scharfen Angriffe Schulzer's gegen Klehbr. und Elias Fries in der Oesterr. botan. Zeitschr. 1880 Nr. 3 und 4 las. Schulzer rügt hier einige Abweichungen im Texte und den Tafeln der *Icones selectae Hymenomycetum Hungariae*, reclamirt auf gerechter Basis seine Prioritäten, ist aber beleidigend und ungerecht, besonders gegen den grossen Hymenomyceten Elias Fries. Das that Schulzer, der allein mehr provisorisch benannte Pilze publicirte, als alle Mykologen zusammen, mit deren räthselhafter Deutung sich Klehbr. abrackerte, und mir die Vollendung seiner Arbeit sammt dem grossen Rest überliess.

Bei Klehbr. rügt Schulzer beissend dessen engen Anschluss an die Autoritäten der Wissenschaft, die Schulzer entweder nicht kennt oder als Autoritäten nicht anerkennen will, wodurch er selbst den Werth seiner mühsamen Arbeit bedeutend herabsetzt. Hätte sich Sch. auch bei der Zusammenstellung des erwähnten Suppl. II in der Literatur umgesehen, er würde in Krombholz von seiner neuen Arbeit den *quinquepartitus* auf Taf. 70, den *bisquammosus* auf Taf. 19, den *pallidus* auf Taf. 40 etc. gefunden haben. Schaefler hätte ihm den Buckel seines *A. patricius*, die Sporen des *Gomphidius* und Aehnliches gezeigt. Auf Bolton's Taf. 51 hätte er bemerkt, dass sein *A. sparteus* etwas ganz Anderes sei, ja selbst meine kleinen Schriften hätten ihm manchen Aerger ersparen können. Er wäre z. B. bei Berücksichtigung derselben nie auf den Gedanken gekommen, aus dem verfaulten, mit seinem Ascomycet besetzten und durchdrungenen *Choinomyces meandriiformis* eine neue *Balsamia* zu machen. Ich würde daher dem Mykologen St. Schulzer v. Muggenburg empfehlen, zu thun, was er so scharf an Klehbr. tadelt.

Höchst auffallend ist, dass Sch. die „*Hymenomycetes europaei*“ von Fries nicht kennt, durch welches Werk alle hieher bezüglichen älteren Fries'schen Arbeiten antiquirt wurden. Er hätte bei Berücksichtigung desselben im Jahre 1880 gewiss nicht rühmend als neuen Fund den *A. tumulosus* erwähnt, der nach Fries aus drei Pilzarten zusammengesetzt ist, und im Jahre 1880 nicht verlangt, was schon im Jahre 1874 durch Fries publicirt wurde.

Fries citirt nämlich zu seinem schwedischen *P. vulpinus* S. 565 nicht die Kalchbrenner'sche Tafel XXXVII, sondern nur die Fig. 1 b derselben, wogegen Nichts einzuwenden ist, lässt den fraglichen *B. populinus* Schum. unberücksichtigt und billigt schweigend in der Fig. 1 a (im Texte b) den *P. Schulzeri* Kleh. Nachdem aber die Diagnose des *P. Schulzeri* Fr. wirklich bei Klehbr. und Fries falsch ist, Schulzer aber eine neue Diagnose mittheilt, die, wie ich den Pilz selbst kenne, vollkommen entspricht, so ist

statt dem Fries'schen Namen der Priorität nach *Polyporus Irpex* Schulz. zu setzen und Taf. XXXVII 1a als *Polyporus Schulzeri* Kleh. zu rehabilitiren.

Eperies, den 8. Jänner 1881.

Pugillus plantarum novarum vel minus recte cognitarum.

Auctore **Michaeli Gandoger.**

(Fortsetzung.)

Grex ***Potamogeti crispi*** L. sp. 183.

1. Pedunculi folium semper excedentes.

Potamogeton hungaricus Gdgr. Foliis valde undulatis, 6 cm. longis, 8 mm. latis, superne truncatis, costa media basi tantum rubella; pedunculis virentibus, apice vix sed abrupte attenuatis, folium parum superantibus; perianthi segmentis ex virenti pallide rubellis; fructibus oblongis, abrupte rostratis, rostro longo, lato, acuto.

Hab. Hungaria, in stagnantibus prope Felső-Tarkány, Borsod (Vrabélyi).

Planta fluitans, 2—3-pedalis; folia saturate virentia ad marginem minute denticulata, trinervia.

Potamogeton rubricans Gdgr. Foliis subundulatis, 4 cm. longis, 10 mm. latis, apice obtusis, costa media omnino rubra; pedunculis rubentibus, superne sensim parumque contractis, folium longiuscule superantibus; perianthi segmentis intense rubris; fructibus oblongis, in rostrum longiusculum sensim attenuatis.

Hab. Gallia, Sarthe, Mamers in „Ruten“ (L. Chevallier).

A praecedente differt foliis brevioribus sed latioribus, minusque undulatis, pedunculis sublongioribus apice sensim nec abrupte contractis, etc.

Potamogeton pallidior Gdgr. Foliis margine vix undulatis, 4 $\frac{1}{2}$ cm. longis, 8 mm. latis, breviter attenuato-acutiusculis, costa media omnino pallide virenti; pedunculis ex viride rubellis, apice abrupte acuminatis, folium multo superantibus; perianthi segmentis viridi-rubentibus; fructibus oblongis in rostrum sat abrupte productis.

Hab. Gallia, in stagnis ad Arnas, Rhône (Gdgr.).

Folia antecedentibus pallidiora ac tenuiora ad costam virentia nec rubella.

Potamogeton Hohenackeri Gdgr. Foliis vix undulatis, 7 cm. longis, 9 mm. latis, apice subattenuato-mucronatis, costa media omnino virenti-flaveola; pedunculis rubescentibus, superne longiuscule contractis, folium sat excedentibus, perianthi segmentis virenti-purpureis; fructibus oblongis in rostrum longum breviter productis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Hazslinszky Frigyes Ágost

Artikel/Article: [Hymenomycetologisches. 41-43](#)